

Qualitätsweinbau im Bergweingebiet Tirol – eine Gratwanderung mit Chancen und Risiken

Cool Climate Tirol - Die Lust auf kühle Lagen

Zusammenfassung

Tirol – 47. Breitengrad, vorwiegend Kalkböden, viele Sonnenstunden, Weinbauzone B – eigentlich wie Beaune. Was also spricht gegen Weinbau in Tirol – abgesehen von Wärmesummen und Topographie?

Das inneralpine Bergweingebiet verfügt über einige begünstigte Gebiete mit speziellen Makro, Meso- bzw. Kleinklimata, welche man aus topographischen Gesichtspunkten nicht vermuten würde. In diesen wenigen Gebieten ergeben sich spannende Ausblicke und kaum bekannte außergewöhnliche Chancen für hohe Weinqualitäten.

Die Klimaerwärmung, leicht erwärmbare durchlässige Kalkböden, Weingärten in südlich ausgelegten Hanglagen unterhalb von wärmespeichernden Felswänden, Föhnlagen, klare und sonnige, milde nebefreie Herbsttage mit später Ernte bis in den November hinein, die richtige Rebsortenwahl mit geeigneten Klonen und Unterlagsreben, konsequentes Laubmanagement und nicht zuletzt eine rigorose Mengenbegrenzung sorgen für physiologisch reifes Traubenmaterial.

Die hohen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht verlängern die Vegetationsperiode und führen zu säurebetonten, fruchtigen Weinen mit einer wesentlich komplexeren Ausprägung der Aromen, als es in einem durchgängig warmen Klima der Fall wäre. Es sind keine Alkohol Bomber, sondern in Bestform Weine mit Finesse und Eleganz.

Der Weinbau in Tirol hat Geschichte und erlebt nun eine Renaissance. Der Klimawandel kommt dem Tiroler Weinbau entgegen und unter Berücksichtigung aller weinbaulichen Faktoren und der entsprechenden Fachkompetenz in der Kellerwirtschaft bietet sich die Chance, auch im Bergweingebiet Tirol erfolgreich Qualitätsweinbau betreiben zu können.

Nur wenige Gebiete sind für den Weinbau klimatisch und von der Topografie her geeignet. Vor allem im Tiroler Oberland wurden mit viel Enthusiasmus neue Weingärten angelegt. Einige wenige Winzer haben es mittlerweile geschafft, auch Qualitätsweine auf den Markt zu bringen, allerdings in sehr begrenzten Mengen. Die

Nachfrage übersteigt das Angebot bei weitem, die Rebfläche beträgt derzeit nur ca. 9 ha. Alle Winzer arbeiten hobbymäßig bzw. im Nebenerwerb, die Rebflächen sind zu klein für den Vollerwerb. Weinbau ist neu, im Entstehen - es gibt keine Weingärten zu pachten. Ob im Bergweingebiet Tirol in der nahen Zukunft große Änderung zum derzeitigen Stand eintreten wird, bleibt abzuwarten.

Klimaveränderung findet statt. Die Höhengrenzen werden sich weiter nach oben und die Weinbauzonen nach Norden verschieben. Sofern die Klimaprognosen zutreffen, wird Qualitätsweinbau zukünftig in größeren Gebieten Tirols möglich sein. Der Weinbau ist dann nicht mehr angewiesen, kleinflächig oder nur in kleinklimatisch geschützten Bereichen zu agieren.

Der Autor, leidenschaftlicher Weinbauer im Nebenerwerb sowie Obmann und Initiator des Tiroler Weinbauverbandes, hat auf seinem Weingut in den letzten 10 Jahren sehr viele Rebsortenversuche durchgeführt. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen können nun an die Tiroler Winzer weitergegeben werden. Insbesondere bei Fragen der Neuanlage eines Weingartens (Lage, Rebsorten etc.) können sich die interessierten Winzer und auch Neueinsteiger beraten lassen. Seit der Gründung des Tiroler Weinbauverbandes im Jahr 2011 werden laufend Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Früher war jeder ein Einzelkämpfer, inzwischen erfolgt ein reger Erfahrungsaustausch unter den Tiroler Winzern und immer häufiger auch mit den Winzerkollegen aus dem benachbarten Südtirol.

Mit der Gründung des Tiroler Weinbauverbandes sowie den bisherigen Erfolgen einiger weniger Winzer wird sich die Rebfläche in Tirol vergrößern – allerdings nur langsam und begrenzt. Tiroler Qualitätswein wird auch in der nahen Zukunft ein rares, regionales Nischenprodukt bleiben, ohne besondere Bedeutung für den österreichischen Weinmarkt.

Mit steigender Nachfrage nach regionalen Qualitätsprodukten müssen die Tiroler Weine mit Ihrer Einzigartigkeit und Charakteristik vor allem durch ihre Qualität am Markt überzeugen. Am Ende sind es daher die Tiroler Winzer selbst, die ihren zukünftigen Erfolg bestimmen.

Ich persönlich bin der Meinung, dass in Tirol nicht nur durchschnittliche Qualitätsweine, sondern auch Spitzenqualitäten möglich sind. Nach meinen bisherigen Erkenntnissen wäre dies besonders bei Pinot Noir, Chardonnay und Sauvignon Blanc möglich – einige kostbare Beispiele sind bereits auf dem besten Weg. Hier erwartet die experimentierfreudigen Tiroler Winzer eine spannende Zukunft.

Nur wenige geschützte Gebiete bieten in Tirol beste Voraussetzungen für herausragende Qualitäten. „Große Weine“ sind allerdings nicht zu erwarten, aber durchaus einige feine, fruchtbare Weine mit Finesse – dank Cool Climate.